Ein Vorbild : Urs Dietschi

Autor(en): **Rollier, Arist**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Heimatschutz = Patrimoine**

Band (Jahr): **77 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **30.03.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ailleurs, soit il ne s'emploie plus que parmi certaines classes d'âge plus ou moins avancé, soit il est complètement éteint, selon les régions depuis le début du siècle déjà. Dans ces conditions, s'intéresser au patois c'est avant tout s'intéresser à l'histoire.

Riche recueil

La plupart des travaux existants sur les patois romands sont des articles ou des *ouvrages «savants»* qui s'adressent aux dialectologues, aux philologues, aux linguistes. Il existe néanmoins un petit nombre de publications accessibles au grand public. Elles ont été réunies sous «Patois», par ordre chronologique, à l'intérieur de chaque canton. Parmi ces ouvrages, plusieurs sont aujourd'hui épuisés, mais restent naturellement accessibles dans les bibliothèques publiques.
Si les patois ne survivent plus guère en tant que systèmes linguistiques complets, un certain nombre de mots ou de tournures d'origine patoise se conservent en revanche en *français régional.* La Suisse romande s'honore de posséder le plus remarquable dictionnaire de français régional de tous les pays francophones (voir sous «Français régional»). Ce riche recueil reflète toutefois la langue du début du XX[e] siècle et depuis, quantité de régionalismes sont tombés en désuétude, surtout parmi les générations de l'après-guerre.

Littérature

Patois

Vaud
– Henri Nicolier: *Grammaire du patois de la Forclaz.* Lausanne, Imprimerie vaudoise, 1960.

– Albert Chessex et Ernest Schüle: *Petit dictionnaire vaudois (français-patois), tiré des œuvres de Jules Cordey (Marc à Louis).* Lausanne, Association vaudoise des amis du patois, 1963.

– Jules Reymond et Maurice Bossard: *Le Patois Vaudois: grammaire et vocabulaire.* Lausanne, Payot, 1979.

– Frédéric Duboux-Genton: *Dictionnaire du patois vaudois: patois-français, français-patois.* Savigny, l'Amicale des patoisants, 1981.

Valais
– Favre-Balet: *Lexique du parler de Savièse.* Berne, Francke, 1960 *(Romanica Helvetica,* vol. 71).

– Louis Delaloye: *Lexique du patois d'Ardon.* Avec la collaboration d'Ernest Schüle. Publications de la Fédération valaisanne des Amis du patois, 1, Sion, 1964. (Contient des notes grammaticales.)

– Louis Berthouzoz: *Conthey sauve ton patois!* (2 fascicules). Conthey, L. Berthouzoz, 1978. (Contient une grammaire et un vocabulaire classé par matière.)

Fribourg
– Jean Risse: *La langue paysanne.* Fribourg, Imprimerie Delaspre, 1932. (Contient une grammaire.)

Jura
– Simon Vatré: *Glossaire des patois de l'Ajoie et des régions avoisinantes.* Publié par la Société jurassienne d'émulation. Porrentruy, Lithographie Frossard, 1947. (Contient des notes grammaticales.)

– Maurice Bidaux: *Glossaire français-patois Ajoie-Jura, Franche-Comté, régions avoisinantes.* Chez l'auteur, Villars-le-Sec 90100 Delle ou 2915 Bure (Suisse), 1982. (Contient une grammaire.)

Français régional

– William Pierrehumbert: *Dictionnaire historique du parler neuchâtelois et suisse romand.* Neuchâtel, V. Attinger, 1926. Réimpression 1980.

Pierre Knecht

Zum Gedenken

Ein Vorbild

Urs Dietschi †

Ein Grosser ist von uns gegangen: Am 29. Juli dieses Jahres wurde *Urs Dietschi,* alt Regierungsrat des Kantons Solothurn und alt Nationalrat, im Alter von fast 81 Jahren in die Ewigkeit abberufen. Natur- und Heimatschutz haben ihm so viel zu verdanken, dass von seinen Verdiensten hier nur das Allerwichtigste geschildert werden kann. 1948 wurde er vom Bundesrat in die damals noch junge *eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission* gewählt; schon vier Jahre später übernahm er als Nachfolger von alt Bundesrat Häberlin ihr Präsidium, das er fast zwei Jahrzehnte lang, bis Ende 1971, mit vorbildlicher Tatkraft und unermüdlicher Begeisterung führte; ich habe es dort oft erleben dürfen, wie er durch sein gesprochenes wie durch sein geschriebenes Wort – zum Beispiel in zahlreichen Kreisschreiben an die Kantonsregierungen – nicht nur mit Argumenten zu überzeugen, sondern aufzurütteln und mitzureissen verstand. Unsere Landesregierung war wohlberaten, als sie ihm auch den Vorsitz in der Expertenkommission für den neuen *Bundesverfassungsartikel 24[sexies] über Natur- und Heimatschutz* anvertraute; dass dieser 1962 vom Schweizervolk mit der überwältigenden Mehrheit von rund 4:1 und allen Standesstimmen angenommen wurde, bedeutete für ihn eine wohlverdiente Anerkennung. Womöglich noch grösser und schwerer wurde seine Aufgabe aber, als er unmittelbar nachher dazu berufen wurde, an der Spitze einer zweiten Expertenkommission, der ich ebenfalls angehörte, das Ausführungsgesetz zu schaffen; wie viele Sitzungen, Besprechungen, Korrespondenzen und Verarbeiten von wahren Papierbergen damit verbunden waren, kann nur ermessen, wer selber dabeigewesen ist. Auch dieses wohlgelungene, für den Schutz und die Erhaltung unserer Landschaften, Ortsbilder, Baudenkmäler, geschichtlichen Stätten und unserer einheimischen Tier- und Pflanzenwelt unschätzbar wichtige Gesetzeswerk wurde mit nur geringen Änderungen von den eidgenössischen Räten gutgeheissen, und es konnte, da niemand das Referendum ergriff, auf den 1. Januar 1967 in Kraft treten. Für den Heimatschutz besonders bedeutsam war das in Art. 12 des Gesetzes eingeführte Rekursrecht der gesamtschweizerischen Organisationen gegen behördliche Entscheide. Die eidgenössische Natur- und Heimatschutzkommission wurde durch das neue Gesetz gewaltig aufgewertet; um so grösser wurde die Arbeit namentlich auch für ihren Präsidenten. Nicht umsonst hat *Bundesrat Tschudi* am 17. Dezember 1971 in Solothurn dem scheidenden Präsidenten der ENHK den wärmsten Dank des ganzen Landes ausgesprochen. Urs Dietschi gehörte auch viele Jahre lang dem Zentralvorstand des Schweizer Heimatschutzes an, der ihn – geradezu eine Selbstverständlichkeit – zu seinem *Ehrenmitglied* ernannte.
Als Abschluss dieser kurzen Würdigung des Dahingegangenen noch ein persönliches Wort: Urs Dietschi war, wie eingangs gesagt, ein Grosser des Natur- und Heimatschutzes; mir war er mehr. Seine Güte, seine Freundlichkeit, seine unermüdliche Hilfsbereitschaft, sein Einfühlungsvermögen, seine bei allem kämpferischen Einsatz für unsere gute Sache nie verletzende Art machten ihn zu einem liebenswerten Menschen, der mir stets als leuchtendes Vorbild in Erinnerung bleiben wird.

Arist Rollier